

6.4 VERGLEICHSWEISE MODERATE EINKAUFSTAXEN IN VADUZ

Wie die Gemeinde Ruggell, so hatte auch die Gemeinde Vaduz bereits im Jahr 1843 relativ niedrige Einkaufstarife für Bürgerrechtsbewerber festgelegt. Das hing, wie in Kapitel 4 dargelegt, mit dem in Vaduz im Vergleich zu den Nachbargemeinden geringeren Bürgernutzen zusammen.⁵⁵ Die Einkaufstaxen blieben in Vaduz auch nach Erlass des neuen Gemeindegesetzes von 1864 eher tief – gerade etwa im Vergleich zu den Summen, die in Balzers und in Schaan verlangt wurden. Die folgenden Beispiele zeigen aber auch, dass einige der ehemaligen Hintersassen trotzdem nicht in der Lage waren, sich in das volle Bürgerrecht der Gemeinde Vaduz einzukaufen.

Im Jahr 1865 gelangten die bisherigen Hintersassen Andreas Schädler,⁵⁶ Josef Anton Marxer, Andreas Lins,⁵⁷ Josef Anton Roeckle⁵⁸ und Christoph Hartmann⁵⁹ an die Vaduzer Gemeindevorstellung in der Absicht, das volle Bürgerrecht der Gemeinde zu erlangen. Der Vaduzer Gemeinderat forderte von jedem von ihnen eine Einkaufstaxe von 60 Gulden österreichische Währung. Die Bürgerrechtsbewerber ihrerseits wollten aber nur jeweils 50 Gulden bezahlen, was der Gemeinderat jedoch ablehnte.⁶⁰

Franz Josef Schädler, einem Sohn von Andreas Schädler, wurde 1878 der Einkauf ins Vaduzer Gemeindebürgerrecht für 40 Gulden angeboten. Auch der ehemalige Hintersasse Johann Georg Willam erhielt 1885 die Möglichkeit, bei Bezahlung von 40 Gulden österreichische Währung das volle Vaduzer Gemeindebürgerrecht zu erlangen. In den Jahresrechnungen der Gemeinde Vaduz finden sich hingegen keine Belege über erfolgte Zahlungen dieser Einkaufstaxen.⁶¹ Einkaufen in das volle Bürgerrecht konnte sich hingegen Ferdinand Willam, der ältere Bruder des erwähnten Johann Georg Willam, und zwar bereits im Jahr 1879: «[Seinem] Gesuche wurde einstimmig willfahren und die Taxe, wie bei den früheren Heimathsberechtigten, auf 40 fl festgesetzt. Gesuchsteller hat den Einkauf gleich baar erlegt.»⁶²

Die gezeigten Beispiele aus Vaduz dürfen aber nicht zur Annahme verleiten, diese Gemeinde hätte im späten 19. Jahrhundert immer so niedrige Einkaufstaxen verlangt. War ein Bürgerrechtsbewerber finanziell besser gestellt, so verlangte die Gemeinde durchaus höhere Einkaufstaxen. Die im Kapitel 8 näher vorgestellten Einbürgerungsfälle von Johann Felix Real und Andreas Walch aus den Jahren 1867/68 belegen dies. Doch die Gemeinde Vaduz verlangte auch in diesen zwei Fällen mit je 400 Gulden österreichische Währung wesentlich tiefere Einkaufstaxen als etwa die Gemeinde Schaan, die von Johann Ferdinand Schlegel im Jahr 1865 ein Einbürgerungsgeld von 1'000 Gulden und von Johann Georg Lingg im Jahr 1876 sogar 2'000 Gulden verlangte. Im Fall von Johann Georg Lingg senkte die Gemeinde Schaan lediglich auf Druck der Regierung in Vaduz die Einkaufskaufe von 2'000 auf schliesslich 1'600 Gulden.⁶³

⁵⁵ Vgl. Kap. 4.6: Beschlussfassung und Einkaufssummen in den einzelnen Gemeinden.

⁵⁶ Zu Andreas Schädler, der mit der Maria Agatha Ospelt aus Vaduz verheiratet war, siehe Vaduzer Familienchronik 2002, Bd. VI, S. 16.

⁵⁷ Zu Andreas Lins, der später in Vaduz als Nachtwächter und Totengräber arbeitete, siehe Vaduzer Familienchronik 2002, Bd. IV, S. 106. Lins hatte Kunigunda Meier aus Mauren geheiratet. Zu Josef Anton Marxer liegen keine genaueren Angaben vor.

⁵⁸ Josef Anton Roeckle war ein Sohn des Müllers Gebhard Roeckle (der 1822 als Hintersasse in Vaduz erwähnt wurde). Vgl. Kap. 8 sowie Vaduzer Familienchronik 2002, Bd. IV, S. 245 und 248.

⁵⁹ Christoph Hartmann war Jäger und mit Maria Magdalena Ott aus Eschen verheiratet; siehe Vaduzer Familienchronik 2002, Bd. II, S. 126. Für seinen Sohn Josef Hartmann, Beamter und Grundbuchführer, bestimmte die Gemeinde Vaduz 1867 eine Einkaufstaxe von 40 Gulden ö.W. Vgl. Kap. 8.2: Beamte, Lehrer, Erzieher und Ärzte, Tabelle 7.

⁶⁰ GAV A NV 2/1/1: Protokoll der Sitzung des Vaduzer Gemeinderats vom 2. August 1865.

⁶¹ GAV A NV 2/1/1: Protokolle der Sitzungen des Vaduzer Gemeinderats, 3. Juni 1878 und 19. Februar 1885. Zur Familie Willam siehe auch Vaduzer Familienchronik 2002, Bd. VIII, S. 81–86, sowie Kap. 8.5, Tabelle 10.

⁶² GAV A NV 2/1/1: Protokoll der Sitzung des Vaduzer Gemeinderats, 15. Dezember 1879.

⁶³ GAS A 9b/19: Gesuch des Johann Ferdinand Schlegel um Einbürgerung in Schaan, 1865; Privatarchiv der Familie Lingg (PA Familie Lingg): Transkription aus dem Protokollbuch des Schaaner Gemeinderats, 28. August 1875. Die Einbürgerung der Familie Lingg in Schaan ist in Kap. 8.5 ausführlich beschrieben.